

INTERVIEW

**Prof. Dr. Luise Hölscher
über Nachhaltigkeit
im Finanzsektor**

WISSENSCHAFT

**Mit fundierten Emissions-
zielen in der Wirtschaft
das 2-Grad-Ziel erreichen**



Finanzkraft für die Umwelt

Nachhaltige Investments setzen sich immer mehr
durch und bringen mehrfach Rendite

PLUS 
Nachhaltiges
Finanzlexikon von
Ulli, die Eule

VORBILDER

Intracting-Quartett

in Kassel

Mit einer einmaligen Anschubfinanzierung langfristig energetische Modernisierungen umsetzen, die sich aus sich selbst heraus finanzieren: In

Zeiten angespannter Hochschulhaushalte und hoher Ziele zur Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung ist das ein attraktiver Gedanke. Und genau hier setzen Professor Jens Knissel (Leiter des Fachgebiets Technische Gebäudeausrüstung), Marius Ehlert (Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Dirk Schnurr (Energieeffizienzmanager) und Klaus Sausmikat (Leiter der Abteilung Bau, Technik, Liegenschaften) – auf dem Fotos v.r.n.l. – von der Universität Kassel mit ihrem Intracting-Prinzip an.

Das Modell ist einfach: Die durch Energieeffizienzmaßnahmen eingesparten Energiekosten werden einer „Intracting-Kostenstelle“ gutgeschrieben und wieder in neue Energiesparmaßnahmen investiert. Während Intracting bereits in manchen deutschen Städten, Kommunen und Gemeinden eingesetzt wird, findet es im Hochschulbereich bisher noch keine Anwendung. Das soll sich durch das 2015 gestartete Forschungsprojekt IntrHo ändern, das die Realisierungsmöglichkeiten für Intracting an Hochschulen untersucht und vom Bundeswirtschaftsministerium mit rund 630.000 Euro gefördert wird.

„Ziel von IntrHo ist, ein Finanzierungskonzept für Energiesparmaßnahmen an Hochschulen zu entwickeln und zu erproben“, erklärt Knissel. Es gehe darum, das jeweilige hochschulinterne Energiemanagement in die Lage zu versetzen, kontinuierlich die Effizienz seiner Hochschulgebäude zu steigern und vorhandene Energieeinsparpotenziale zu erschließen.



„Die Grundzüge stehen bereits“, sagt Knissel. Nach dieser ersten Konzeptarbeit will das Team nun bis Ende des Jahres die zweite Phase, die Entwicklung von Berechnungswerkzeugen, größtenteils fertigstellen. „Anschließend folgt Phase drei“, so Knissel. „Über Simulationen sollen maßgeschneiderte Umsetzungskonzepte entwickelt werden, die die finanziellen, organisatorischen und baulichen Randbedingungen der jeweiligen Hochschule berücksichtigen. Das passende Konzept ist der erste Schritt zum Erfolg.“ Theorie und Praxis sollen dabei eng miteinander verzahnt werden.

Mit der Entscheidung, das Intracting-Modell in der eigenen Verwaltung

einzuführen, ist die Universität Kassel die erste Pilothochschule, in der Intracting getestet wird. Dafür hat sie eine Intracting-Kostenstelle eingerichtet und mit einer Anschubfinanzierung von etwa 250.000 Euro ausgerüstet.

Unterstützt werden die Aktivitäten zudem durch eine Förderung vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Umfang von rund 1,1 Millionen Euro im Rahmen der Förderlinie „Energiekonzepte“ des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets. Die Laufzeit des Projekts beträgt fünf Jahre. ■

■ ■ ■ Mehr dazu online:
www.uni-kassel.de

